

Die Arbeit schafft den Wert. Die Masse der Produkte, die der Wert ausdrückt, hängt ab von der Ergiebigkeit der Arbeit, die ihrerseits bedingt ist durch die Produktionsmittel. Wer diese Springquellen der Produktion beherrscht, beherrscht die Menschheit. In der kapitalistischen Gesellschaft verfügt darüber die Bourgeoisie: das macht sie zur Beherrscherin der menschlichen Gesellschaft.

Rechnet man die kleinsten Kapitalisten dazu, immer mit Kind und Kegel, so zählt die Kapitalistenklasse etwa 10 %, die Masse der Arbeiter, Angestellten, armen Bauern, Kleinbürger rund 90 % der Gesellschaft.

Nie und nimmer vermöchte die Kapitalistenklasse ihr Eigentum an den entscheidenden Produktionsmitteln, diese Quelle ihrer Klassenmacht, auf die Dauer gegen die Riesensmasse der Ausgebeuteten behaupten, wenn sie nicht eine Spezialorganisation hätte, mittels derer sie ihr Eigentum gegen die Massen sichert, die Ausgebeuteten niederrhält. Diese Spezialorganisation zum Niederhalten vor allem der Arbeiterklasse - das ist der kapitalistische Staat.

Als mit dem Entstehen der Sklaverei, das Privateigentum an den Produktionsmitteln die menschliche Gesellschaft in Klassen zerfiel, begann die Ausbeuterklasse diese ihre Spezialorganisation aufzubauen, auszubauen zuerst den Sklavenerhalterstaat, dann den Feudalstaat, schließlich den Bourgeoisstaat. Seit 6000 Jahren arbeitet die Ausbeuterklasse ununterbrochen daran, den Ausbeuterstaat zu verstärken, immer besser zu organisieren. So wird er ein tausendfach und abertausendfach verästelt. Hebelwerk das die Ausgebeuteten immer mehr von allen Seiten packt, immer intensiver auch ihr Bewusstsein, ihr Denken bearbeitet, beeinflusst: damit sie sich in den entscheidenden Fragen der Gesellschaft möglichst nicht auskennen, ihre Grundinteressen möglichst nicht verstehen.

Der Ausbeuterstaat ist die dem physischen und geistigen Milieu helfend der Arbeiterklasse, der ausgebeuteten Massen, dieser ungeheuren Mehrheit der Menschheit dienende Spezialorganisation der ausbeutenden Minderheit der Gesellschaft. Er ist die lebendige, aktive Hauptbastion, die die Ausbeuterklasse, heute die Bourgeoisie, dem Befreiungskampf der Arbeiter, Angestellten von der Lohnknechtschaft, dem Befreiungskampf der armen Bauern, Kleinbürger sowie der kolonialen Volksmassen von Ausbeutung und Unterdrückung, dem Kampf der Menschheit um Befreiung vom Kapitalismus als Haupt hindernd entgegenstellt, entgegenhält.

Klarheit über das Wesen, die Klassen natur des Ausbeuterstaates ist eine Grundbedingung für den proletarischen Klassenkampf, eine unumgängliche Notwendigkeit vor allem für die proletarische Avantgarde, die den proletarischen Klassenkampf anleitet.

Parteien - mögen sie sich sozialistisch, labouristisch, kommunistisch, revolutionär und wie immer nennen - die über das Wesen des Ausbeuterstaates schweigen oder gar Unklarheit in die Massen tragen, wirken als Feiende der Arbeiterklasse, als Helfer der Kapitalistenklasse gegen die Arbeiter, Angestellten, armen Bauern, Kleinbürger, die kolonialen Volksmassen im Begriffen gegen die proletarische Revolution, gegen den demokratischen Weltsozialismus, letzten Endes auch gegen den (ehelichen!) Weltkommunismus.

I. Die Haltung der SP zum Staat

"Wer ist der Staat? Doch nichts anderes als die 7 Millionen Österreicher" (AZ 13.5.49). Der Staat, das ist - die "Allgemeinheit", die "Gesamtheit", das sind "Wir Alle". Mit diesen abgekürzten Betrugsformeln arbeiten SP und Gewerkschaftsbükratie daran, die Arbeiterschaft, die Massen über den Klassencharakter des kapitalistischen Ausbeuterstaates zu täuschen. Die SP zeugnet den kapitalistischen Klassencharakter des Bourgeoisstaates, indem sie die Grundtatsache "überspringt", dass die 7 Millionen Österreichs im Klassen zerfallen, deren Grundinteressen einander widersprechen.

"Der demokratische Staat, das sind wir alle" (AZ 15.5.49). Hier leugnet die SP nicht nur die kapitalistische Klassennatur "unseres" Staates, sondern sie benützt überdies dessen bürgerlichdemokratische Form, um diese ihre Lüge zu verstärken.

Um die Ausbeuteten, Beherrschten zu täuschen, sie seien am (Bourgeois) Staat beteiligt, gibt die Ausbeuterklasse unter gewissen geschichtlichen Bedingungen ihrem Staat die bürgerlichdemokratische Form, damit ihnen der täuschende Schein entstehe, dass sie die Politik dieses Staates mitbestimmen.

Gegenüber dem Fendalstaat bietet der Staat der bürgerlichen Demokratie ein günstigeres Kampffeld für das Entfalten des proletarischen Klassenkampfes. Das beseitigt jedoch keineswegs die Grundtatsache, dass selbst der allerbeste bürgerlichdemokratische Staat Spezialorganisation zum N i e d e r h a l t e n der Arbeiterklasse, der ausgebeuteten Massen; der gegenteilige trügerische Schein, den die bürgerliche Demokratie hervorruft, dient gerade dazu die Spezialorganisation zum Niederhalten der Massen zu v e r s t ä r k e n.

"Die Wirtschaft, das ist das, was wir alle arbeiten und wovon wir alle leben", fügt die AZ hinzu (15.5.49). Mit dieser Erklärung sucht die SP ihre Lge über den Ausbeuterstaat zu untermauern. Nehmen wir die besonders wichtige Frage der Arbeitszeit. Heute müssen die Arbeiter so intensiv arbeiten, dass sie nach 8 Stunden erschöpft, nicht mehr die Energie haben, die Zeitung aufmerksam zu lesen, ein Buch zu studieren, einem ernstesten Vortrag zu folgen. Nur eine kleine Zahl bringt die dazu notige grosse Energie auf. Die grosse Masse der Arbeiter, Angestellten, armen Bauern, Kleinbürger, die Menschenbienen, müssen unter dem kapitalistischen Zwang so viel arbeiten, dass sie nicht die Zeit, nicht die Kraft haben, ihren Geist zu klären, höher zu heben. Die kapitalistischen Herren dagegen haben Zeit, alle Möglichkeiten stehen ihnen zur Verfügung, ihr Bewusstsein, ihren Geist zu schrfen.

"Wir Alle" leben von der Wirtschaft - das ist wahr, doch diese für alle Zeiten gültige Wahrheit verwandelt in eine niederträchtige, giftige, verräterische Lge, war den bestimmten Zusammenhang betrügerisch "vergisst", diese allgemeine Wahrheit in der kapitalistischen Gesellschaft annimmt: denn da leben "wir alle" Arbeiter, Angestellten vom L o h n, die Ausbeuter aber vom Mehrwert, den sie zwar nicht einsetzen, aber sich als P r o f i t aneignen. Den Riesengegensatz zwischen Lohn und Profit, mit ihrer Betrgsformel "Die Wirtschaft, das wir alle" erfrecht sich jhn w e g z u s c h w i n d e l n. Statt Klarheit über Ausbeuterwirtschaft, Ausbeuterstaat verbreitet die SP drber L  g e n.

"Die Vorstellung, der Staat sei an und für sich eine Organisation zum Niederhalten der Arbeiterklasse, die mit dem Sieg des Sozialismus überflüssig würde, und daher zum Absterben verurteilt ist, entspricht angesichts der Aenderungen, welche der Inhalt der Staatstätigkeit erfahren hat, nicht mehr den Tatsachen" (Dr. Schrf, Oktober/November 1950, Die Zukunft).

Der schwellende Reichtum der Bourgeoisie, der im Verhältnis zu den Profiten sinkende Reallohn, Realgehalt - ist das "der Sieg des Sozialismus"?!

Die (kapitalistische) Verstaatlichung mit 8 % Profit, herausgeschunden aus den Arbeitern, Angestellten der Staatsbetriebe mit einer Ausbeutungsrate, die die der Privatbetriebe sogar übertrifft - ist das "der Sieg des Sozialismus"?!

Die (kapitalistische) Sozialpolitik, deren Kosten letzten Endes die Massen selbst zu tragen haben, und die dazu dient, ihnen das Leben in der Lohnknechtschaft etwas erträglicher zu machen, um sie vom Kampf dagegen abzuhalten, das kapitalistische Ausbeutungssystem zu konservieren - ist das "der Sieg des Sozialismus"?!

Der durch die wachsende Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit besiegelte Bankrott der (Hungerlohn-) Vollbeschäftigung - ist das "der Sieg des Sozialismus"?!

"Der Sieg des Sozialismus", sie Erzndas Dr. Schrf, der sie mit ihrer betrügerischen Hochstapelei die Arbeiter für das Bejahren derselben Staatsmaschine einfangen wollen, die sie in Knechtschaft und Ausbeutung niederhlt, ist b e w e s s t e r s c h w i n d e l!!!

Der Erzlüge, dem Erzbetrug des Führers der SP halten wir die Wahrheit entgegen: der Staat der Ausbeuter-~~gesellschaft~~, das ist die von der Ausbeuterklasse aufgebaute Spezialorganisation zum Niederhalten der Arbeiterklasse, der ausgebeuteten Massen überhaupt; der österreichische Staat ist Staat der österreichischen Ausbeuterklasse, ist kapitalistischer Ausbeuterstaat! Diese Wahrheit bekommen die Massen, insbesondere die Arbeiter, Angestellten heute immer mehr zu spüren, weil sich die schwindelsozialistische Arbeiterbürokratie, die Gewerkschaftsbürokratie inbegriffen, in den Dienst der Bourgeoisie gestellt haben; SP und Gewerkschaftsbürokratie arbeiten für den Bourgeoisstaat, sie stärken ihn gegen die Arbeiterklasse, gegen die Massen.

1. "Die Arbeiter und Angestellten müssen den (kapitalistischen!) Staat und seine Einrichtungen bejahen" (AZ 11.11.50). Die SP leitet die Ausgebeuteten, Beherrschten an, die kapitalistische Staatsorganisation zu bejahen, das heisst den Kampf gegen die Bourgeoisie aufgeben. Die SP wirkt für das Konservieren des kapitalistischen Staates, des kapitalistischen Ausbeutungssystems: sie kämpft also tatsächlich gegen den Sozialismus!

"Wir sind eine Staatspartei geworden", das ist eine staatserhaltende, eine den kapitalistischen Staat, den Kapitalismus aufrechterhaltende Partei! (Waldbrunner: AZ 8.4.50).

"Für die einheitliche, österreichische (kapitalistische!) Staatsgesinnung" (Dr. Schärf: AZ 19.5.51).

"Für diszipliniertes österreichisches (kapitalistisches!) Staatsbewusstsein" (Bundespräsident Körner: AZ 29.2.52).

"Bekenntnis zum (kapitalistischen!) Österreich", abgelegt von der Gewerkschaftsbürokratie auf der Gewerkschaftskundgebung in Leoben (Arbeit und Wirtschaft: 1.7.52).

Dem entspricht auch der Appell des Judas Dr. Schärf "zu diesem (kapitalistischen!) Staat zu stehen",

2. "Für Ruhe und Sicherheit des (kapitalistischen!) Staates" (AZ 3.11.50). Die SP will "eine ruhige Entwicklung in Frieden und Fortschritt (im Kapitalismus!) sichern" (AZ 15.7.52). Immer wieder trammeln SP und Gewerkschaftsbürokratie "Für den sozialen Frieden"... "Ruhe und Ordnung!" - mehr sogar als die Profitherrn fordern das heute die scheinsozialistischen Profitalakaien: in dem Schachergeschäft, das sie heute mit der Bourgeoisie betreiben, haben SP und Gewerkschaftsbürokratie gegen Judas - löhnen für "Ruhe und Ordnung" der Arbeiterschaft, der ausgebeuteten Massen, für den ungestörten Fortgang des Ausbeutungs-, des Profitgeschäftes zu sorgen.

"Die (von der Gewerkschaftsbürokratie verführten) Gewerkschaften bilden die Grundlage der politischen und sozialen Stabilität (des kapitalistischen Ausbeutungssystems, des kapitalistischen Staates)" AZ 17.10.52 "Gerade bei der durch die Teuerungserscheinungen wesentlich erschweren Lebenshaltung des Grossteils der österreichischen Arbeitnehmer, ist die disziplinierte Haltung (für "Ruhe und Ordnung" der ausgebeuteten sorgende Haltung) der (von der Gewerkschaftsbürokratie missbrauchten) Gewerkschaften ein grösstes Plus (für die Bourgeoisie)" (Neue Zürcher Zeitung 11.10.52 über den österr. Gewerkschaftskongress).

Worin äussert sich der "sozialistische", gewerkschaftsbürokratische "Stabilisierungsfaktor"? Negativ: im Sabotieren des Kampfes d Arbeiter, sogar ihrer Anstrengungen um höhere Reallohne, Realgehälter. Positiv: "Nur durch Mehrarbeit und Mehrleistung auf allen Gebieten werden wir im Stand sein, unsern Lebensstandard zu erhöhen" (AZ 6.12.50). Hier zeigen sich die Herrschaften als Antreiber für den Profit. Ihren eignen Lebensstandard erhöhen sie - auf Kosten der Massen - durch Mehrarbeit, Mehrleistung im Täuschen, Betrügen, Verraten der Arbeiterklasse der ausgebeuteten Massen zu Gunsten der Kapitalistenklasse.

"Heute sind die (von der verkommenen Arbeiterbürokratie anschmarotzen) Arbeiterorganisationen Säulen der (kapitalistischen!) Verwaltung" (Dr. Schärf: Okt./November 1950, Die Zukunft).

"Die Koalition beider Parteien verbürgt die Stabilität der (kapitalistischen) demokratischen Einrichtungen", das

ist des kapitalistischen Staates, des kapitalistischen Ausbeutungssystems. (AZ 17.5.52).

stenklasse zu verbürgen, das ist in der Tat der wirkliche Zweck und Inhalt der Koalition!!!

Ihre Haltung zum kapitalistischen Staat zeigt die SP und Gewerkschaftsbükratie unwiderleglich als Profitheilfelpartei.

3. Dabei wissen die Judasse genau, dass die Bourgeoisie sich nur von ihren egoistischen Interessen leiten lässt:

"Sie stillen ihre Profitinteressen über alles übrige" (AZ 3.11.50).

"Die ÖVP... stellt in jedem Fall das Interesse der Geschäftsmacher vor, das Interesse des österreichischen Staates" (AZ 15.7.52). Hier preist sich die SP als bessere Verfechterin der Interessen des kapitalistischen Staates sogar als die ÖVP! Die Profitknechte wahren die Interessen des Profits sogar besser als ihr, wagt die SP den Profitherren offen vor den Massen zu sagen: so sehr vertraut sie darauf, die Arbeiter dauern betrügen, an der Nase führen, politisch und gewerkschaftlich auszunutzen zu können. "Mehr (kapitalistisches!) Staatsbewusstsein als die Sozialistische Partei... zeigt, ist nicht mehr möglich" (AZ 12.9.50). Hier sprechen die Profitknechte die Wahrheit.

Immer wieder zeigt die SP, dass die Bourgeoisie nur ihre Sonderinteressen vertritt. Nichtsdestoweniger verlangt sie von den Arbeitern, Angestellten: Die gemeinsamen Interessen der (kapitalistischen!) Volkswirtschaft, die gemeinsamen Interessen "unseres" (von der Kapitalistenklasse ausgehenden, beherrschten) Volkes müssen allen unsern Handlungen Leitmotiv sein" (Dr. Misch, AZ 5.4.1951). Unter Anrufung der "Allgemeinen Interessen" geben SP und Gewerkschaftsbükratie die Grundinteressen der Arbeiter, der ausgebeuteten Massen der Bourgeoisie preis.

4. Diese Erzjudasse wagen zu lügen: "Wir sind die Partei des gleichen Geistes geblieben", "des Geistes von Hainfeld". Doch der Geist von Hainfeld, das war der ehrliche Geist des proletarischen Klassenkampfes gegen die Bourgeoisie. Davon ist in diesen Judassen keine Spur mehr. Ihr Ruf: "Bewahren wir die Einheit!" besagt also in Wahrheit: obwohl wir den Kampf der Arbeiterklasse preisgeben, verraten; obwohl wir für die Verstärkung des kapitalistischen Staates wirken, der dazu dient, Euch zu Gunsten der Bourgeoisie niederzuhalten; obwohl wir für die Konservierung, Weitererhaltung des kapitalistischen Ausbeutungssystems wirken, sollt ihr - entgegen Euren Grundinteressen - dennoch uns Judassen folgen.

Besondere Umstände - die durch SP, LP, KP, Gewerkschaftsbükratie verschuldeten schweren proletarischen Katastrophen, mit ihren Auswirkungen auf das Bewusstsein - erschweren es den Arbeitern, den Verrätern, den entarteten Arbeiterbürokratie an ihnen betreibt, schon zu durchschauen. Doch die Verräter irren, wenn sie glauben, diese Schwäche der Arbeiter werde ewig oder auch nur lange dauern. Nein, ihr Judasse, ihr werdet Euch je weiter desto mehr selbst entlarven. Die Proletarische Vereinigung Österreichs aber wird den Arbeitern immer mehr die Augen öffnen, damit sie erkennen, dass SP, LP, Gewerkschaftsbükratie heute in Wahrheit Hauptstützen sind der Kapitalistenklasse.

5. Die Kosten der kapitalistischen Niederhaltungsorganisation wälzt die Bourgeoisie mit Hilfe der SP, LP, KP und der Gewerkschaftsbükratie auf die Massen.

Die Kosten der Notstandsarbeiten ~~zu~~ werden nicht aus den Taschen der Bourgeoisie gedeckt, sondern aus den Taschen der Ausbeuteten: durch Erhöhung der Bier- und Brantweinsteuer um 70 Mill S (AZ 12.9.52). Wie die ärgsten Ausbeuter im alten Österreich rechtfertigt die Schwindelsozialistische Partei diese Steuererhöhung mit der Notwendigkeit des "Kampfes gegen den Alkohol". Elende Heuchelei! Hebt den Lebensstandard, hebt die Reallohne, Realgehälter, verkürzt die Arbeitszeit - einzig auf dieser Grundlage kann die Kultur der Massen wirksam gehoben werden, kann der Alkoholismus überwunden werden. Das hat die alte SP sehr gut gewusst, die heutige hat es "vergessen"... Der österreichische Staat ist kapitalistischer Ausbeuterstaat.

Helft mit, die Partei der proletarischen Demokratie aufzubauen: die Proletarischdemokratische Arbeiterpartei!

Wann und wo es den Interessen des Stalinregimes dient, ficht die Stalinbürokratie, Stalinpartei ohne weiteres für den kapitalistischen Staat, unter schamloser Preisgabe der Grundinteressen der Arbeiter und armen Bauern.

Die Stalinbande spekuliert auf die Vergesslichkeit der Massen. Darum ist es notwendig, diese zur Beurteilung der Stalingaurei wichtigen Tatsachen den Arbeitern in Erinnerung zu rufen.

Heute bietet die Stalinbürokratie in den kapitalistischen Staaten der Bourgeoisie immer wieder die Koalition an. Sie stellt bescheiden nur eine einzige Bedingung: eine Aussenpolitik, die das Stalinregime nicht gefährdet. Dafür offeriert sie: die Preisgabe der Grundinteressen der Arbeiter und einen "Bauern", die "soziale Entfremdung", das heisst die Sabotage

des proletarischen Kampfes. Diese Gangsterpolitik haben die Stalinparteien seit Monaten schon unter dem rosagelb angestrichenen Segel gestartet mit der Köderlosung: "Kampf für Frieden und Freiheit!" Damit hoffen sie die Massen weiter zu täuschen, trotz der Stalingaunerei deren Kampfkraft weiter auszuschmarotzen.

2. Der stalinrussische Staat

denen Nicht auf die Märchen kommt es an, die die schwindelkommunistischen Parteien über den Stalinstaat verbreiten, sondern auf die Tatsachen, in der stalinbürokratische Gangsterstaat sich ausdrückt.

In Lenins Sowjets waren die Arbeiter die Herren und mit ihnen im Bund- unter Führung der Arbeiterklasse- die armen Bauern. In Stalins Schwindelsowjets ist die Arbeiterschaft der Niemand: nur eine sehr kleine Zahl von "Arbeitern" sind darin Delegierte, lauter wohl ausgesuchte, durch die stalinsche Korruption verdorbene Gesellen.

Lenins Sowjet wurde geführt von Lenins Partei, in der ehrliche Parteidemokratie herrschte. Das ZK, auch Lenin konnten kritisiert werden, ohne um die Stellung, um die Existenz zu zittern, ohne Zwangsarbeitslager oder gar Ermordung fürchten zu müssen. Die Stalinbürokratie hat die Parteidemokratie ersetzt durch Kuschen, Nachbeten, Anbeten, garantiert durch Konzentrationslager und Mord. In der Stalinpartei sind die Arbeiter Handlanger, die blind ohne Murren die Befehle der Stalinbürokratie durchzuführen haben; sie dürfen sich selbst kritisieren, im besten Fall untergeordnete Organe; höhere Organe nur, wenn sie ihnen als Sündenböcke hingeworfen werden, um die Schuld der höchsten Organe abzuschieben, "wegzusaubern"...

Durch die Schuld der SP, LR, Gewerkschaftsbürokratie blieb die SU isoliert. Dies im Zusammenhang mit der Rückständigkeit des Landes, darunter der Kulturlosigkeit der russischen Massen, im Zusammenhang auch mit den Riesenverlusten gerade an besten Arbeiterelementen, den die SU durch Schuld jener in dem so lang zu führenden Bürgerkrieg erlitt, begann sich schon unter der Bürokratie zu regen. Doch Lenin -Trotzki führte die Partei einen beharrlichen Kampf gegen die bürokratische Gefahr, die sie unter dieser selbstbewussten, festen, grundehrlichen Führung schliesslich überwunden hätte.

Seine Vertrauensstellung als Generalsekretär zu persönlichen Zwecken missbrauchend; die schwere Krankheit Lenins; schliesslich seinen Tod und die politischen Differenzen zwischen Sinowjew-Bucharin -Trotzki ausnützend, stellte sich Stalin an die Spitze der Bürokratie zwecks bewusster Verbürokratisierung der Partei, des Staatsapparats, des Wirtschaftsapparats. So entstand der Stalinstaat: der Staat zum Weiterbehaupten der durch Verrat an der Arbeiterklasse, an der proletarischen Revolution hochgekommenen entarteten Stalinbürokratie - der Staat zum bewussten, systematischen Ausschmarotzen der revolutionären Anstrengungen der Arbeiter aller Länder, der nationalen revolutionären, agrarrevolutionären, sozialrevolutionären Anstrengungen der Volksmassen der kolonialen und halbkolonialen Länder: all dies einzig und allein zu dem Zweck, damit sich die vom Verrat stinkende, immer mehr verfaulende Stalinbürokratie weiter an Macht und Futtertrog behaupten könne, auf Kosten der Massen, der proletarischen Revolution, des Sozialismus, des Kommunismus.

Durch die zwangsläufigen Wirkungen ihrer Gesamtpolitik arbeitet die Stalinbürokratie gegen ihre Absicht, aber in der Tat daran, in sich

und um sich herum! embryonale Elemente einer neuen, noch skrupelloseren Kapitalistenklasse heranzuzüchten.

Das Ende der Stalinbürokratie naht. Nur darum geht es noch, w e r sie stürzen wird: ob die internationale kapitalistische Gegenrevolution, was zur kapitalistischen Restauration in der SU, in den "Volksdemokratien" führen würde: das müssen die Weltmassen v e r h i n d e r n! -- oder ob die internationale proletarischdemokratische Revolution das Stalinregime stürzen, Stalinrussland, die "Volksdemokratien" proletarischdemokratisch reformieren wird, die Macht der p r o l e t a r i s c h e n Demokratie vorwärtsschreitend in a l l e n Ländern aufrichten wird: das müssen die Weltmassen, unter Führung der Arbeiterklasse, e r k ä m p f e n! Denn das ist der einzige Weg zum e h r l i c h e n demokratischen Weltsozialismus, letzten Endes zum e h r l i c h e n Weltkommunismus.

3. Der "volksdemokratische" Staat

Er dient als Übergang zum Stalinstaat. Den Anlauf dazu nimmt die Stalinbürokratie, indem sie die revolutionäre Bewegung der Massen des betreffenden Landes ausnützt, um die alte Bourgeoisie zu stürzen, den alten kapitalistischen Staat zu liquidieren.

Dies erreicht, zeigt die Stalinbürokratische Parasitenbande ihr Gangstergesicht: jede Kontrolle der Politik und Wirtschaft durch die Arbeiter und armen Bauern beseitigt sie. (Die Kontrolle der schwindelkommunistischen Partei durch die klassenbewussten Elemente hat sie schon längst beseitigt.) Was der "volksdemokratische" Staat tut, das bestimmt einzig und allein die Stalinbürokratie; über die Produktion, über deren Ertrag, über die Verteilung, über die Verwehdung des Produktionsertrages entscheidet einzig und allein die Stalinbürokratie nach ihren selbstsüchtigen Sonderinteressen; über die politische, militärische Kampfkraft der Arbeiter und armen Bauern verfügt einzig und allein die Stalinbürokratie - alles ohne die geringste Kontrolle durch die Arbeiter und armen Massen von unten!!!

Über diesen Gangsterstaat hängt die Stalinbürokratie die Firmatafel "Volksdemokratie"; daneben malt sie das überlebensgrosse Bild Väterchens Stalins mit der Losung: Ehrt ihn, der Euch diesen "Wohlfahrtsstaat" gespendet - diesen Staat für die Wohlfahrt der stalinbürokratischen Gangsterbande, auf Kosten der Massen, auf Kosten der proletarischen Revolution.

Auch hier produziert die stalinbürokratische Parasitenbande gegen ihren Willen, aber als tatsächliches Ergebnis ihrer Politik immer mehr embryonale neue kapitalistische Elemente, noch skrupelloser als die alten Ausbeuter waren.

Schluss mit der stalinbürokratischen Schmarotzerbande!

Brecht mit der schwindelkommunistischen Partei!

Die Arbeiter und armen Bauern brauchen einen Staat, eine Wirtschaft, die dauernd unter ihrer wirksamen Kontrolle stehen muss: sie brauchen den proletarischdemokratischen Staat, die proletarischdemokratische Wirtschaft!

Sie brauchen eine Partei, die dauernd unter der Kontrolle der proletarisch klassenbewussten Elemente stehen muss. In dieser Partei dürfen Angestellte der Arbeiterbewegung auf beschliessenden, wählenden Parteitagungen nur Beratungsrecht haben. Der Generalsekretär darf nur ein Jahr im Amt bleiben; ein und dieselbe Person darf diese Funktion nur wieder nach drei Jahren bekleiden. Sie brauchen eine Partei, die gegründet ist gegen bürokratisches Entarten. Sie brauchen eine Partei, die durch die besondere Art ihres Aufbaus die grösstmögliche Garantie bietet, dass sich ihre Politik dauernd auf der Linie der proletarischen Klasseninteressen bewegen wird!

Mit einem Wort sie brauchen die Partei der proletarischen Demokratie: die proletarischdemokratische Arbeiterpartei!